

Urkunden.

Mitgetheilt von **Dr. G. Eckertz.**

I.

Vergleich zwischen der Abtei Steinfeld und dem Castorstift zu Carden
hinsichtlich des Zehnten zu Ellenz. 1163.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam multa eorum, que iuste ac rationabiliter sunt diffinita, plerumque in litem et disceptationem aliqua occasione solent reuocari, statutum est diuinarum et humanarum auctoritate legum, scripti testimonio tali, si ortum fuerit, obuiare periculo. Qualiter ergo controuersia, que inter ecclesiam sancti potentini steinueldensem et ecclesiam beati castoris cardonensem uersabatur de decimatione uinearum in parrochia de elenze sitarum, sit terminata et in concordiam reuocata, presentis cedulae continet pagina. Habet quidem ecclesia steinueldensis in supra dicta parrochia, cuius decimatio ad cardonensem pertinet ecclesiam, uineas a comite sibodone sibi collatas in VII colonum beneficia distributas, de quibus uineis agricole tantem de sua portione decimas dare solebant, fratres uero de sua parte dare negabant. Cumque ob hanc causam sepius in querimoniam essent deducti a domino folmaro in ecclesia treuerensi archidiacono et preposito in cardono in presentiam uenientes, has pretendebant occasiones. Primo quidem quod eorum pars ex libertate possessionis a decima uacaret, asserebant, secundo uero dicebant, quod cum ob eandem causam aliquando in presentiam alberonis treuirensis archiepiscopi forent uocati consilio eius pro sopienda deinceps de ha re querimonia, uineam quandam ecclesie ex allodio predicti sibodonis dederunt et per eam suam partem penitus a decima liberauerunt. Cuius rei ueritas cum diligenti studio a prefato preposito domino uidelicet folmaro et a rvdengero iam nominate ecclesie pastore ab omnibus antiquioribus parrochianis esset inquisita et sicut fratres asserebant inuenta, prius institutum ex consilio et consensu prelatorum et totius capituli utriusque ecclesie de nouo rursus est confirmatum, uidelicet ut uinea, que pro confirmatione pacis inter utramque ecclesiam et decisione huius controuersie inperpetuum supradicte ecclesie tradita fuerat, ab ea perpetuo iure possideatur, fratres uero steinueldenses de supradictis uineis decimam de sua parte non soluant, cultores uero earum de sua parte fide-

liter decimam reddant. Si uero contigerit, ut ipsi fratres aliquam ex his uineis coluerint, de ea parte, que colonis contingere solebat, decima dabitur, de reliqua uero minime. Si uero aliquas preter has uineas ibidem habent, ex hiis ex integro decima dabitur. vt autem hec futuris temporibus rata et inconuulsa permaneant, placuit hoc scriptum steinueldensis ecclesie sigillo signatum in cardonensi ecclesia seruari, econuerso sigillo cardonensis ecclesie signatum in ecclesia steinueldensi reponi, testes etiam subscribi, quorum nomina hec sunt, de cardonensi ecclesia: folmarus archidiaconus et prepositus, stephanus decanus, rvdengerus scolasticus, vdalricus cantor, rvdolfus canonicus ex consensu capituli eiusdem ecclesie, de steinueldensi ecclesia: gervasius canonicus, euerwinus custos, arnoldus conuersus, qui a preposito vdalrico, warnero priore, algero subpriore et uniuerso conuentu eiusdem ecclesie ad hoc terminandvm missi sunt, herbrandus canonicus sancti petri, laici: sibertus de tris, iohannes, wizlewe, henricus, gerhardus de elenzen.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXIII. Indictione X, epacta XIII, concurrente I.

Nach dem Original in meinem Besitze. Vom Siegel ist nur ein Stück vorhanden.

Das geschwänzte e kommt in der Urkunde 17mal vor.

II.

Eine Anzahl Einwohner von Anrath gibt in Gegenwart des Herrn Antonius von Palant, Ritter auf Haus Nersfen, Erbvogt zu Anrath, vor Notar und Zeugen die Erklärung ab, daß sie und alle Einwohner des Dorfes Anrath nach alter Gewohnheit und altem Herkommen dem Vogte und Hause zu Nersfen pflegen zu dienen (frohn den), insbefondere verpflichtet seien, Rasen zu stechen, Lehm zu laden und zu fahren, Brandholz und Zaungerten helfen zu hauen, Furchen zu graben, Gräben zu fegen, daß man ihnen aber während dieser Arbeit zu essen und zu trinken gegeben habe; im Falle sie den Dienst verweigert, seien sie durch den Boten auf das Haus Nersfen beschieden und für ihren Ungehorsam gebrüchtet worden. Haus Nersfen, 1487 den 6 Mai.

In gotz namen amen. Kunt sy allen ind yeeklichen den ghenen, die dyt vntgainwordige offenbare Instrument sullen sien off hoern lesen, dat in dem Jare na der geboirt vnss heren Jhesu christi, do men schreiff duyssent vierhondert seuenindaichtzig In der vienffth Indictien vp Soindach seesten dags des mayndtz Meyes zo vesper zyt off vmb den trynt (daß Wort ist undeutlich) pasdoyms des alreheiligsten in gode vaders vnss Heren Hern Innocencii van gotlicher vmsichticheit pais des eichten In syme derden Jaere In vntgaynwordicheit myns offenbaren Notarii vnd der getzuge hier vnden geschreuen suderlingen darzo geroiffen ind gebeden In eygenre personen komen Ind erschenen synt die Eirbere Arnt tho Lair, Henken vp dem Orde, Jan kremer, pauwels vp ter goten, Teill Hisch Ind Derick Schampert, Inwoyner des Dorffs Anrade Ind gesticht van Colne gelegen van der gotz gnaden stark

mechtig Ind gesunt van Lyue, Spraichen, memorien Ind yrer synne, nyet van macht getzwongen ader sust anders myt verleidt ader vurkomen, dan myt wailbedachten synnen Ind gueden vurrade, as offenbairlich zo sien ind zo hoern was. Int haynt In vntgayntwoirdicheit des Strengen ind fromen Hern Anthonius van palant, Ritters, erffaigt zer Nersen ¹⁾ vmb der wairheit Ind rechtuerdicheit willen Ind nyrgent anders vmb sementlich, willentlich Ind eyndrechtlich ertzalt, bekant ind getzuycht, dat eyn deill van ynen waill viertzich ader vunfftzig Jare Ind den anderen van ynen me ader myn Jaren kundich Ind Indenklich ist Ind beloefft (?) hauen, dat sy eyn myt allen anderen Inwoynre des Dorffs Anraide vurrss. van gebotz haluen des Huys zer Nersen aldar zo dem seluen Huyse plegen zo dienen Ind sy as die seluen myt namen Ind zonamen bis noch zo willentlich gedient hauen, als dat sy eyn myt allen anderen Inwoynre des vurg. Dorffs van alden Herkomen ind gewoinden desen dienst plegen zo doyn, Rysche²⁾ zo stechen, Leym zo laden Ind zo voeren, Brant Houltz Ind zuyn gerden zo helffen houwen Ind zo suruen (?)³⁾, vore zo grauen Ind grauen zo vege Ind asdan, wanne sy also plegen zo dienen Ind dienden, plege ind hait men ynen tzessen⁴⁾ ind zo dryncken gegan. Ind die ghene In desen Dienst Ind anderen Sachen sy eynem vaigde van der Nersen verplicht weren, vngehoirsam plegen zo syn ader vynchlich (?)⁴⁾ worden, plege der boede dieseluen ant huys zer Nersen bescheiden, dan sy sulche vngehoirsamheit Ind Bruchen verdadyngen Ind affdrogen Ind die ghene, die vissbleuen Ind vngehoirsam weren, bleue Ind stunde vp yren Anxt Ind wert. Ind haynt eyn deill der vurg. myt gesacht Ind bekant, dat sy duck ind mennichwerff van yren alderen Ind vurvairre gehoirt haint, dat men viss dem vurg. Dorff den Dienst gehalden hetten Ind halden weulden sunder alle argelist vp alle ind yeckliche punten vurrss. Der vurg. Her Anthonius van palant, Ritter, erffaigt vurrss. van myr offenbaren Notario vnden geschreuen gesonnen Ind begert hait In vntgainwoirdicheit der vurgenanten Arntz tzo Lair, Henkens vp dem Orde, Jan kremers, pauwels vp der goten, Teill Hischen, Derick schampertz, die sulchs willentlich ind eyndrechtlich bewilliget Ind consentiert hauen, eyn of mi offenbare Instrumente zo machen Ind zo schryuen In der besten formen, so men die machen moicht, vnuerwandelt des synnes.

1) Das Schloß oder Haus Nersen liegt zwischen M.-Glabbad und Crefeld; es war zuletzt zu einer Fabrik eingerichtet und brannte vor einigen Jahren ab. Die mächtigen Herren zu Nersen waren Bögte zu Uerdingen und Anrath und Bajallen der Erzbischöfe von Köln. Anton von Palant heirathete 1487 Agnes von Nersen, welche ihm als Erbtöchter Nersen nebst den Vogteien einbrachte. Die einzige Tochter Antons von Palant heirathete Ambrosius von Birmund, dessen Geschlecht die Graffschaft Nersen bis ins vorige Jahrhundert behielt. cf. Fahne, Geschlechter, p. 301.

2) Rysche; vielleicht ist auch Rosche zu lesen. Es sind darunter wohl Nasen zu verstehen, die in dortiger Gegend „Nöschchen“ pflegen genannt zu werden.

3) Vielleicht auch sneuen (?) oder sneuen (?) zu lesen.

4) Zu essen. Die mit einem Fragezeichen begleiteten Wörter sind wegen der verblästen Dinte nicht mit Sicherheit zu lesen.

Dyt is geschiet zer Neersen vp dem Huysse vnder dem wyngart In den Jare, Indictien, Maynde, dage, vyren Ind paysdom, als vurs. steit. Dan sint myt vn Ind ouer geweist die Eirbere Her peter Lindeman, Officiant der kyrchen zo Anraide, her wolfframus, vicarius daselffs Ind Canonich zo sent Quiryn bynnen Nuyse, Peter van Schaiffhusen, Scholtz zo Anraide Ind peter graert als geleufflige getzunge sunderlingen Herzo geroiffen Ind gebeden.

Signum Arnoldi de Eyck.

Et ego Arnoldus de Eyck Clericus Coloniensis dyoc. publicus sacra Imperiali Auctoritate Notarius. Quia premissis omnibus et singulis, dum, sic ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominitis testibus presens Interfui eaque sic fieri vidi et audiui, Ideo hoc presens publicum Instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi et in hanc publicam formam redeggi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi atque subscripsi In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus specialiter et requisitus.

Nach dem Original auf Pergament in meinem Besitz..

III.

Der Prior und Convent der Kreuzbrüder zu Köln bekunden, welche Stiftungen der in dem Chore ihrer Kirche begrabene Bruder des Generals Johann von Weerth, nämlich der kölnische Senator und Bannerherr der Zunft Schwarzhaus, Rudger a Wierdt, in ihrer Kirche gemacht und in welcher Weise sie sein und seiner Familie Anniversarium zu begeben verpflichtet sind. 1650, den 7. October.

Nos prior, subprior et Caeteri Capitulares Conuentus Cruciferorum Coloniae praesenti documento testatum facimus, quod a Nobili, Clarissimo Ornatisimoque viro ac Dno Rutgero a¹⁾ Wierdt liberae imperialis ciuitatis Coloniensis senatore et tribunitiae ad Nigram Domum appellatae Domus supremo praeside vulgo Bannerher vicino et amico nostro singulari piae Memoriae praeter alia in conuentum nostrum collata plurima beneficia et officia receperimus quadringentos Imperiales et annuum perpetuum censum a nobis et successoribus nostris percipiendum collocatos semperque iterum, si relui contingat, collocandos. Quae magna

1) In Bezug auf den lange geführten und noch nicht entschiedenen Streit über die adelige oder nicht adelige Geburt des berühmten Generals Johann von Weerth ist zu beachten, daß sein Bruder hier nobilis vir ac dominus a Wierdt genannt wird. Es ist ihm dieses a nicht in Folge seiner amtlichen Stellung in Köln beigegeben worden; die Stellung eines Senators und Bannerherrn berechnete noch nicht dazu. Erst Stimmmeister und Bürgermeister pflegten das Wörtchen „von“ anzunehmen.

beneficia cum deceat aliqua conueniente gratitudine recognosci, dicto Domino benefactori in primis sepulturam in Ecclesiae nostrae choro in sepulchro Priorum concessimus ac deinde nos et successores nostros cum consensu Rev. Patris et capituli nostri Generalis ad perpetuum Anniversarium circa diem obitus, qui fuit vltimus Maji Anni 1650, cum summa et priuatis omnium sacerdotum Missis ac vigiliis commendatione supra sepulchrum eiusdemque illuminatione etiam in die Animarum pro Animabus saepe dicti Domini, parentum eiusdem totiusque familiae wirtanae more Ecclesiae nostrae consueto celebrandum obligamus, ad quod semper pridie vocabitur Rev. Dominus pastor Ecclesiae S. Petri praesens et futuri tanquam Inspectores dabiturque Rdo Domino Pastori pro praesentia post summam Missam, si illi intersit, medius Imperialis Dalerus uel illius valor, qui etiam in prandio refectoriali manebit, quod in vino et assatis, sicut mos est, in pitantijs¹⁾ parabit.

Pari gratitudine recognoscimus nos recepisse a Rdo Domino Joanne Ripgens collegiatae Ecclesiae ad s. Georgium canonico saepe dicti Domini priuigno ducentos Imperiales praedictis omnimodo modo, fine et reciproca omnimoda obligatione, praeterquam quod ad inspectionem et prandium nullus vocabitur pro Animabus praedicti Rdi Domini eiusdem parentum Dni Petri Ripgens et Adelheidis Eschweiler ac fratris nobilis et expertissimi Dni Petri Ripgens Medicinae Doctoris in Ecclesiae nostrae ingressu sepulchorum totiusque familiae ad perpetuum censum collocandos. Rogauimus igitur Rm. patrem nostrum Generalem, vt praeter sigillum Conuentus nostri suum quoque in fidem et robur subappendat, prout ad instantiam nostram subappendit die septimo Octobris anno 1650.

Nach dem Original. Ein Siegel vorhanden mit der Umschrift: S. Prioris Generalis ordinis sancte crucis. Das andere ist zerfört.

¹⁾ portio monastica (nach dem lexicon).